

Pofener Tageblatt

Lab. Foto Chem.
ul. Fredry 2
Filmentwicklung
von 40 gr
Abzüge 6.5 x 9 = 15 gr
Verlangen Sie Preisliste!

Bezugspreis Nr. 1: 1932 Pofbezug (Polen und Danzig) 4.59 z.
Pofen Stadt t. der Geschäftsstelle und den Ausgabestellen 4 z.
durch Boten 4.40 z. Provinz in den Ausgabestellen 4 z. durch Boten
4.30 z. Unter Streifenband in Polen u. Danzig 6 z. Deutschland und
übrig. Ausland 2.50 Rm. Einzelnummer 0.20 z. Bei höherer Gewalt
Betriebsstörung oder Arbeitsniederlegung besteht kein Anspruch auf
Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.
Redaktionelle Zuschriften sind an die „Schriftleitung des Pofener Tage-
blattes“, Pofnań, Zwierzyniecka 6, zu richten. — Fernspr. 6105, 6275
Telegrammschrift: Tageblatt, Pofnań. Postfach-Konto in Polen
Pofnań Nr. 200283 (Concordia Sp. Akc., Drukarnia i Wydawnictwa
Pofnań). Postfach-Konto in Deutschland: Breslau Nr. 6184.



Anzeigenpreis: Im Anzeigenteil die achtgespaltene Millimeter-
zeile 15 gr, im Textteil die viergespaltene Millimeterzeile 75 gr, Deutsch-
land und übriges Ausland 10 bzw. 50 Goldpf. Plagnorschrift und
schwieriger Satz 60%, Ausschlag. Abbestellung von Anzeigen nur
schriftlich erbeten. — Offertengebühr 100 Groschen. — Für das Er-
scheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen und für
die Aufnahme überhaupt wird keine Gewähr übernommen. — Keine
Haftung für Fehler infolge unentgeltlichen Manuskriptes. — Anschrift für
Anzeigenaufträge: „Kosmos“ Sp. z o. o., Pofnań, Zwierzyniecka 6.
Fernsprecher: 6275, 6105. — Postfach-Konto in Polen: Pofnań
Nr. 207 915, in Deutschland: Berlin Nr. 156 102 (Kosmos Sp. z o. o.,
Pofnań). Gerichts- und Erfüllungsort auch für Zahlungen Pofnań.

**Automobil-
Bereifung**
erstkl. Fabrikate zu
noch nie dagewesenen
billigen Preisen.
BRZESKIAUTO S.-A.
Pofnań, Lehrowskiego 28.
Tel. 63-23, 63-65.
Aelt. Spezialunternehmen
Automobilbranche
GROSS-GARAGEN

72. Jahrgang

Dienstag, 8. August 1933

Nr. 179

New York—Bagdad

Die französischen Ozeanflieger in Europa

Die französischen Flieger Codes und Rossy, die in New York mit der Absicht den Langstreckenflugrekord zu brechen, gestartet und haben den Ozean überflogen und befanden sich am Sonntag um 20.22 über Le Bourget bei Paris gegen 1 Uhr nachts überflogen sie München in Richtung auf Wien. Wie die Sportzeitung „L'Autot“ aus München erfährt, soll das Flugzeug „Le Brier“ über München eine Botschaft abgeworfen haben, in der mitgeteilt wird, daß sich ein ungewöhnlich starker Verbrauch von Brennstoff bemerkbar mache, der auf Undichtigkeit eines der Brennstoffbehälter hindeute, daß man aber hoffe, dennoch Bagdad zu erreichen.

Heute morgen gegen 3 Uhr wurden die beiden französischen Flieger etwa 20 Kilometer südwestlich von Wien gestrichelt. Die Maschine flog in der Richtung Budapest.

Die Aufgaben des Nationalsozialismus

Rede Hitlers auf der Führertagung — Drei Etappen der Arbeitschlacht

Berchtesgaden, 6. August.

Die Führertagung der NSDAP. nahm gestern auf dem Obersalzberg bei Berchtesgaden ihren Fortgang. Im Mittelpunkt stand die großangelegte dreistündige Rede Adolf Hitlers, die sich mit der innerpolitischen und wirtschaftspolitischen Lage befaßte.

Zur innenpolitischen Lage führte Adolf Hitler aus, daß die letzten sechs Monate die Rechtfertigung für sein Handeln im letzten Jahre gewesen seien, zugleich aber auch die Rechtfertigung für das Vertrauen, das die Führung in die Partei setzte. Daraus ergäben sich auch die Konsequenzen für die Gestaltung der Zukunft.

Der Führer ließ keinen Zweifel darüber, daß die Partei

die Macht mit allen Mitteln zu verteidigen entschlossen

sei. Ordnung im eigenen Hause sei das letzte hierin Entscheidende auch für unsere Stellung in der Welt. Wesentlich sei, daß die Herrschaft im Staate von einer den Zufälligkeiten des Augenblicks entzogenen stabilen Institution garantiert werde.

Unabhängig von Personen müsse daher die Macht der Bewegung für alle Zukunft ge- festigt werden.

Darum sei eine Organisation notwendig, die so geartet sei, daß sich aus ihr heraus die Führung immer wieder von selbst erneuere und ergänze.

Die Partei müsse in ganz großen Zeiträumen denken, denn sie sei dazu berufen, das Leben des Volkes zu garantieren.

Mitgliedschaft bei der Partei dürfe nicht Genuß, sondern könne nur Opfer bedeuten.

Diese heroische Idee der Bewegung aber müsse das ganze Volk beherrschen.

In seinen Ausführungen über die wirtschaftlichen Probleme ging der Führer besonders auf den Generalangriff gegen die Arbeitslosigkeit ein, dessen Durchführung die wichtigste Aufgabe der nächsten Jahre sei.

Dieser Generalangriff vollziehe sich in drei großen Wellen.

Die erste Welle in den bisherigen sechs Monaten habe zwei Millionen Arbeitslose von der Straße geschafft, die zweite Welle, die vom September ab beginne, und für die die materiellen und finanziellen Unterlagen sichergestellt seien, habe das Ziel,

Der Umbau des Senats

Rede des Obersten Slawek auf der Regionärstagung über die Verfassungsreform

A. Warschau, 7. August. (Eig. Drahtbericht.)

Die 12. Jahresversammlung des Verbandes der Regionäre ist am Sonnabend und Sonntag in Warschau programmgemäß verlaufen. Die Feier am Sonnabend begann mit einem

Trauergottesdienst für die gefallenen Regionäre

in der Garnisonkirche, worauf ein Festzug zum Traugutt-Kreuz und zum Grabe des unbekannt Soldaten, wo Kränze niedergelegt wur-

den, gebildet wurde. Am Abend wurde dann in Anwesenheit des Staatspräsidenten im Polytechnikum

das neue Studieninstitut der Regionäre feierlich eröffnet.

Am Sonntag vormittag fand der übliche große Festgottesdienst in Anwesenheit des Staatspräsidenten statt und anschließend daran um 11 Uhr die Festversammlung, auf der Oberst Slawek die angekündigte Verfassungsrede hielt. Er folgte eine Parade auf dem Platz vor dem Schloß, und den Nachmittag füllten Festlichkeiten in den Parks von Łazienki und Belwedere aus.

Die Rede des Obersten Slawek brachte trotz den Ankündigungen nur wenig Neues. Slawek ging bis ins Mittelalter zurück und lehnte die Monarchie wie auch den Parlamentarismus in der Form, in der er sich in den ersten Nachkriegsjahren in Polen gezeigt habe,

Die Privilegien der politischen Parteien sollen mit dem Maiumsturz abgeschafft

worden, und seither gelte es vor allen Dingen in Polen, die Macht des Staatspräsidenten zu steigern und eine unteilbare Staatsgewalt zu errichten. Das Ideal der Zusammenarbeit des Bürgers mit seinem Staate sei durch die politische Tätigkeit des Regierungsblokts verwirklicht. Die einzig positiven Angaben machte Slawek bezüglich des neuen Verfassungs-Entwurfes über den künftigen

Wahlmodus zum Senat.

Ein Drittel des Senats soll durch den Staatspräsidenten ernannt werden, während die beiden anderen Drittel durch eine bevorzugte Wahlklasse, in der die Kriegsteilnehmer und die Träger höherer militärischer Orden die Hauptrolle zu spielen hätten, gewählt werden sollen. Die wahlberechtigten Mitglieder des Senats sollen teilweise für 2 oder 3 Jahre neu gewählt werden. Welche Funktionen der Senat haben wird, darüber hat Slawek sich nicht geäußert; auch der viel wichtigere Sejm ist mit keiner Silbe erwähnt worden. Die Rede Slaweks endete mit einem Lob auf den Kriegsminister Marschall Piłsudski.

In Zusammenhang mit den von Oberst Slawek geäußerten Gedankengängen erhebt sich die Frage nach der künftigen Eingliederung der Minderheiten in das politische und wirtschaftliche Leben des Staates. Für Polen, in dem die Minderheiten mit rund 1/4 an der Gesamtbevölkerung beteiligt sind, hat diese Frage eine erst rangige Bedeutung.

Polnisch-Danziger Abkommen

Weitgehende kulturelle Rechte der Polen in Danzig

A. Warschau, 7. August. (Eig. Drahtbericht.)

Am Sonnabend nachmittag 5 Uhr ist in Danzig ein Abkommen zwischen der polnischen Regierung und dem Danziger Senat unterzeichnet worden, das den vorläufigen Abschluß der in den letzten Wochen zwischen Danzig und Polen geführten Verhandlungen darstellt. Das Abkommen enthält in erster Linie eine

neue Auslegung des Artikels 33 der Pariser Konvention

vom Jahre 1920 betr. die Rechte der polnischen Bevölkerung und Minderheit in Danzig. Es betrifft in erster Linie Schulfragen und in zweiter Linie die

Frage des Gebrauchs der polnischen Sprache vor der Danziger Staatsverwaltung.

Halbamtlich wird dieses Abkommen als für Polen außerordentlich günstig bezeichnet. Dem Zugeständnis, das Danzig der polnischen Re-

gierung macht, steht auf polnischer Seite nur das Versprechen eines Zugeständnisses gegenüber, und zwar hat Polen sich in der Frage der Ausnutzung des Danziger Hafens lediglich

zur Aufnahme künftiger Verhandlungen verpflichtet,

welche den Danziger Anteil an der künftigen Entwicklung des seewärtigen Außenhandels Polens sichern sollen. Gleichzeitig mit der Unterzeichnung des Abkommens ist der Austausch zweier Noten zwischen der polnischen und der Danziger Regierung erfolgt, die einige weniger wichtige Fragen wie z. B. die der Führung der Danziger Außenpolitik durch Polen, die Sprache der Danziger Reisepässe und das Equatur für die fremden Konsuln in Danzig betreffen. Der nähere Inhalt dieser Noten wird jedoch nicht mitgeteilt.

Der Antideutsche Boykott

A. Der in der polnischen Judentum in diesem Frühjahr entfesselte Boykott deutscher Waren und Unternehmen ist noch nicht zu Ende, aber er ist auch nicht die große Bewegung geworden, die seine Initiatoren anfangs erhofft hatten. Von einer geschlossenen Boykottfront des polnischen Judentums gegen Deutschland und seine Erzeugnisse kann keine Rede mehr sein. Unter den verschiedenen jüdischen Parteien und Gruppierungen in Polen haben heftige Auseinandersetzungen in der Boykottfrage eingesetzt. Der linksradikale jüdische „Bund“ beschuldigt in seiner Presse das Warschauer „Bereinigte“ jüdische Komitee „zum Kampf mit den Judenverfolgungen in Deutschland“, den Boykott deutscher Waren teils nur zum Vorteil anderer nichtpolnischer Interessenten wie des englischen „Chemielöns“ Lord Melchett alias Alfred Mond zu betreiben, teils überhaupt nicht ernstlich bei der Sache zu sein. Der „Bund“ wirft dem Komitee vor, Vergleichsverhandlungen mit Berlin gesucht zu haben. Demgegenüber beschuldigen die Boykottführer wieder den „Bund“, den Boykott überhaupt nicht mitzumachen und auf die jüdische Arbeiterschaft im Sinne der Boykottaufrufe in keiner Weise einzuwirken.

Das genannte Komitee steht, wie jedermann weiß nur formell an der Spitze der Boykottbewegung gegen deutsche Waren, deren eigentlicher Träger der Verband des jüdischen Großhandels „Centrala Związków Kupców“ ist. Deren Vorsitzender, der Sejmabgeordnete Wislicki, der zufällig nur unbedeutende Geschäftsverbindungen mit Deutschland hatte, tut sich dabei besonders hervor. Aber es wird ihm sehr schwer, denjenigen Mitgliedern der Centrala angeschlossenen Verbände, die ihre wichtigsten Geschäftsbeziehungen mit deutschen Firmen unterhalten, sein Boykottprogramm aufzuzwingen. Die Struktur der deutsch-polnischen Wirtschaftsbeziehungen erlaubt, wie sich gezeigt hat, die restlose Durchführung eines Boykotts deutscher Waren in Polen nicht ohne gleichzeitige Schädigung des polnischen Wirtschaftslebens. Nicht hunderte, sondern tausende jüdischer Firmen in Polen sind auf den Geschäftsverkehr mit langjährigen deutschen Geschäftsfreunden — mit Deutschland wird auch heute noch der fünfte Teil des gesamten polnischen Außenhandels abgewickelt — angewiesen und können sich nicht plötzlich auf den Wunsch Wislickis hin umstellen. Sie können nicht die bisher aus Deutschland bezogenen Waren jetzt in gleicher oder ähnlicher Qualität aus anderen Ländern einführen, denn die Lieferanten dieser Länder haben im allgemeinen bereits ihre festen Vertretungen in Polen, denen die neuen Aufträge der Boykottreue zufließen würden, während die bisher vornehmlich mit Deutschland arbeitenden jüdischen Firmen einfach zugrunde gehen müßten. So ist es denn kein Geheimnis, daß der von der Centrala Związków Kupców geleitete Boykott gegen deutsche Waren in Polen fast ausschließlich die einfuhrverbottenen Waren trifft, weil hier die Centrala als Vermittlungs- und Kontrollinstanz, welche die Anträge ihrer Mitglieder auf Einfuhrbewilligung den Behörden weiterzuleiten hat, direkten Einfluß auf die Richtung der Wareneinfuhr nehmen kann. In vielen Fällen müssen jüdische Firmen, die von sich aus wohl um Bewilligungen zur Einfuhr einfuhrverbottener deutscher Waren nachsuchen würden, Repressalien der Centrala fürchten und sich auf Bezugsquellen in anderen Ländern verweisen lassen. Wie lange unter solchen Umständen die Centrala nach als Hilfsorgan staatlicher Behörden bei der Erteilung von Einfuhrbewilligungen benutzt werden kann, soll hier dahingestellt bleiben. Es könnten auf der anderen Seite Gegenmaßnahmen gegen diese Organisation ergriffen werden, die ungewollt auch zum Schaden der gesamten polnischen Wirtschaft wirken könnten. Jedenfalls ist notorisch, daß der Boykott deutscher Waren

sich bei den einfuhrfreien Waren viel weniger stark auswirkt als bei den einfuhrverbotenen.

Die politische Heze gegen das neue Deutschland, ohne welche die Boykottaktion gegen deutsche Waren überhaupt nicht zu unterhalten wäre, dauert in der jüdischen Presse Polens noch immer an. Es ist hauptsächlich die sog. Jüdische Telegraphen-Agentur, die täglich bewußte Falsch- und Zügnmeldungen über Vorgänge und Zustände in Deutschland in diese Presse lanciert, in der es wieder die zionistischen Blätter sind, die sich am meisten gegen Deutschland und für den Boykott deutscher Waren hervortun. Gerade dieser Presse muß die Berechtigung zu einer derartigen Kampagne entschieden bestritten werden. Es sei an die Politik erinnert, welche dieselben Zionisten in Palästina gegenüber der arabischen Mehrheit der dortigen Bevölkerung treiben, deren Zahl das palästinische Judentum beinahe um das Fünffache übertrifft. Dieselben Zionisten, die gegen das neue Regime in Deutschland die These der parlamentarischen Demokratie ins Feld führen, wehren sich in Palästina seit Jahren mit Händen und Füßen gegen die Einführung eines demokratischen Parlamentarismus, weil ein freige-wähltes Palästina-Parlament eine Jü-n-fest-hel-mehrheit von Nichtjuden aufweisen würde. Dieselben Zionisten, die das kommissarische Regierungssystem in Deutschland ver-lä-ster-n, bestehen auf diesem System für Palästina, weil sie dort den Vorteil davon haben. Man erinnere sich, was dieselbe zionistische Presse, die heute den Boykott gegen Deutschland entfesseln möchte, vor Jahren geschrieben hat, als in Palästina die Araber die jüdischen Geschäftsleute boykottierten. Das wurde damals für eine Barbarei, für ein himelmehrendes Unrecht erklärt, und in London setzten die Freunde des Abgeordneten Wislicki Himmel und Hölle in Bewegung, um die Engländer zu bewaffnetem Einschreiten gegen die Träger der arabischen Boykottbewegung zu veranlassen. Jetzt soll mit einem Schlag alles umgekehrt zu verstehen sein. Die Grundlosigkeit kann nicht weitergetrieben werden. Das polnische Judentum tobt gegen die Methode der politischen Auseinandersetzung unter Anwendung von Gewalt. Aber als Ende vergangener Woche eine jüdische Wahlversammlung anlässlich der Delegiertenwahlen zum zionistischen Weltkongress in Salente bei Warschau veranstaltet wurde, kam es in dem kleinen Städtchen zu einer recht handgreiflichen Auseinandersetzung zwischen gemäßigten und radikalen Zionisten; die Polizei mußte eingreifen und zwanzig ernsthaft verwundete Zionisten beider Fraktionen wurden in die Warschauer Krankenhäuser geschafft. Da ging dem Sejmabgeordneten Grunbaum die Galle durch und er schrieb im „Sajnt“: „Jetzt werden die Juden über Wahlmißbräuche nicht mehr klagen und sich beschweren können, denn sie selbst haben sich dazu fähig erwiesen.“ Es ist nicht zu bestreiten: der Mann hat recht.

Gespannte Lage in Irland

Bürgerwehr besetzt Regierungsgebäude — Vor einer Ausöhnung mit England?

Dublin, 7. August. Die innerpolitische Lage spielt sich immer mehr zu. Die neue Streit-macht, deren Bildung mit Genehmigung des Kriegsministers und des Verteidigungsministers erfolgt ist, setzt sich ausschließlich aus Leuten zusammen, die an dem Aufstand von 1916 und an dem Bürgerkrieg von 1922 teilgenommen haben.

Diese Bürgerwehr hat während des Wochenendes das Parlament und alle Regierungsgebäude besetzt.

Die Opposition erwartet, daß die Regierung sofort nach der Vertagung des Parlaments, die am Dienstag erfolgen dürfte, mit

Unterdrückungsmassnahmen gegen die Opposition

beginnen werde.

Die „grüne Insel“ gleicht einem Waffenlager; vier Armeen stehen sich gegenüber: das reguläre Heer, die irische republikanische Armee de Valeras, die faschistische Nationalgarde der Cosgrave und die jetzt in der Bildung befindliche neue Streit-macht, die als eine Art Bürgerwehr gedacht ist.

Man wird die zunehmende Spannung im irischen Freistaat als ein äußeres Zeichen dafür ansehen können, daß

die Schwierigkeiten der Regierung de Ballera

doch größer sind, als bei dem Wahlsieg im Februar erwartet wurde. Die äußerst scharfe antienglische Einstellung des Kabinetts de Ballera hatte seinerzeit ihren Ausdruck in der Einbehaltung der sog. „Landannuitäten“ gefunden, d. h. derjenigen Gelder, die als

Wachsummen an die englischen Besitzer irischen Grund und Bodens abzuführen sind. England beantwortete diese Weise mit handelspolitischen Regressivmassnahmen, und es kam zu einem regelrechten Krieg, der auch heute noch im Gange ist. Die irische Regierung hat sich durch eine Reihe von Massnahmen bemüht,

neue Absatzmärkte für die irische Produktion

zu erschließen. Diesen Bemühungen setzte aber die Weltwirtschaftskrise und die zunehmende gegenseitige Abschließung der Länder eine Grenze. Es war ja auch von vornherein nicht zu erwarten, daß die besonders engen wirtschaftlichen Beziehungen, die zwischen England und dem irischen Freistaat bestehen, und die darin ihren Ausdruck finden, daß

Großbritannien etwa 80 Prozent der irischen Ausfuhr aufnimmt,

durch ein aus rein nationalitätspolitischen Gründen ausgesprochenes Machtwort der Regierung de Ballera aus der Welt geschafft werden könnten. Man hat das in Kreisen der irischen Wirtschaft und besonders der Landwirtschaft, die völlig auf den englischen Markt angewiesen ist, auch eingesehen, und eine Beilegung des Konfliktes im Interesse des wirtschaftlichen Wiederaufbaues Irlands gewünscht.

Die Bemühungen um eine Verständigung sind in der Tat nie ganz abgebrochen worden.

So hat jetzt der südafrikanische Finanzminister Jovanaga in Dublin einen Besuch abgestattet, der, wie man annimmt, dem gleichen Ziel einer anglo-irischen Ausöhnung galt.

Selbständige Befugnisse des Landesbischofs

Landesbischof Ludwig Müller ist an Kollegialbeschlüsse nicht gebunden

Berlin, 6. August.

Ueber den von uns schon gemeldeten einstimmig gefaßten Beschluß des altpreussischen Kirchenrats, durch den die Wahl von Wehrkreispfarrer Müller zum Landesbischof vollzogen wurde, wird folgende amtliche Mitteilung ausgegeben:

1. Der Kirchenrat wählt den Wehrkreispfarrer Ludwig Müller in Königsberg i. Pr. zum Präsidenten des Evangelischen Oberkirchenrats. Der Präsident Müller führt zugleich die Amtsbezeichnung Landesbischof.

2. Der Präsident des Evangelischen Oberkirchenrats Ludwig Müller ist an Kollegialbeschlüsse des Evangelischen Oberkirchenrats nicht gebunden. Er ist berechtigt, Befugnisse des Evangelischen Oberkirchenrats selbständig auszuüben.

3. Der Kirchenrat überträgt bis zu seiner nächsten Sitzung seine Befugnisse auf seinen Vorsitzenden.

Durch diesen Beschluß des Kirchenrats tritt, wie in der reichsdeutschen Presse bemerkt wird, zum erstenmal in der Geschichte der altpreussischen Union an die Spitze der Verwaltung der größten deutschen Landeskirche ein Geistlicher, der die Amtsbezeichnung Landesbischof führt. Während bisher die Entscheidung im Evangelischen Oberkirchenrat durch Kollegialbeschlüsse getroffen wurde, die durch Abstimmung der hauptamtlichen Mitglieder zustande kam, werden nunmehr dem Präsidenten stärkere selbständige Befugnisse eingeräumt. Der Kirchenrat, der etwa 35 Mitglieder zählt, hat seine Befugnisse auf seinen Vorsitzenden, Präses D. Winkler, übertragen.

Freundschaftliche diplomatische Vorstellungen in Berlin

Die britische Botschaft in Berlin hat Anweisung erhalten, bei der deutschen Regierung mündlich vorstellig zu werden wegen des Abwurfes nationalsozialistischer Flugblätter über Oesterreich aus deutschen Flugzeugen und gewisser Reden, die von deutschen Rundfunkstationen verbreitet wurden und in denen die österreichische Bevölkerung aufgefordert wird, ihre gegenwärtige Regierung zu beseltigen. Es heißt, daß die italienische und die französische Regierung in der gleichen freundlichen Form vorgehen werden. Diese Vorstellungen werden auf Grund der Präambel des Viermächtepaktes erhoben werden, da man der Auffassung ist, daß dieser Weg die freundschaftlichste Form bedeutet, um an die deutsche Regierung heranzutreten.

Nach einer anderen Meldung, die weiter verbreitet wird, wird Italien sich nicht an Demarche der Westmächte beteiligen, da die italienische Regierung bereits Gelegenheit genommen habe, in freundschaftlicher und nicht offizieller Form in Berlin zur Mäßigung und Umsicht zu raten.

Das Demarche Englands und Frankreichs ist im Laufe des heutigen Montags zu erwarten.

Sranzosenherrschaft

Saargruben entlassen die Teilnehmer am Stuttgarter Turnfest.

Neunkirchen (Saar), 6. August.

Saarländische Blätter berichten über eine rigorose Maßnahme der französischen Verwaltung der Saargruben: Wegen Teilnahme am Deutschen Turnfest in Stuttgart sind auf den französischen Saargruben sämtliche Teilnehmer entlassen worden. Unter den Entlassenen sind Angestellte, die 30 Jahre einem Turnverein angehören und auf der Grube stets in vorbildlicher Weise ihre Pflicht getan hatten.

81 973 Mann angetreten Appell der SA.-Gruppe Berlin-Brandenburg

Berlin, 7. August.

Auf dem Tempelhofer Feld, an der gleichen Stelle, an der am Feiertag der nationalen Arbeit Hunderttausende von Berlinern dem Volkstanzler Adolf Hitler zjubelten, fand am Sonntag der erste große Generalappell der SA.-Gruppe Berlin-Brandenburg vor dem Stabschef Köhm statt. Dieser Riesenaufmarsch gestaltete sich zu einer gewaltigen

Rundgebung für den Obersten SA.-Führer,

den Reichskanzler, und für die nationalsozialistische Idee. Es war ein Bekenntnis treuer Gefolgschaft, zugleich aber auch ein Beweis dafür, daß allein in Berlin hunderttausend SA.-Männer bereit sind, diese Idee zu verteidigen.

Schon von den frühen Morgenstunden an marschierten die braunen Kolonnen von 17 verschiedenen Sammelpunkten aus durch die Straßen Berlins. Unaufhörlich rückten Sturm auf Sturm, Standarte auf Standarte mit ihren Spielmannszügen, ihren Musikcorps und mit wehenden Fahnen auf den vier großen Anmarschwegen zum Tempelhofer Feld.

Von einer nahen Kirche klingt Glockengeläut herüber. Eine feierliche Stimmung liegt über den gewaltigen Massen. Um 10 Uhr meldet Gruppenführer Ernst dem Obergruppenführer Heines:

„SA.-Gruppe Berlin-Brandenburg angetreten mit 81 973 Mann!“

Der Obergruppenführer dankt, tritt vor das Mikrophon: „Heil — SA.-Gruppe Berlin-Brandenburg!“

Dann beginnt der Feldgottesdienst. Ein feierliches Gedenken der gefallenen SA.-Kameraden. Mit klarer Stimme ruft der Gruppenführer die Namen von 34 gefallenen SA.-Kameraden auf —

für jeden toten SA.-Mann antworten die 81 000 Kameraden dieses Appells mit dem Ruf: Hier!

Gegen 1/2 Uhr nachmittags beginnt der Vorbemarsch vor dem Stabschef und den oberen SA.-Führern. Erst nach 5 Uhr nachmittags sind die letzten Abteilungen vorbeimarschiert.

Militärrevolte in der Sowjetukraine

Doch Rückkehr Trozkis nach der Sowjetukraine?

Paris, 7. August. Ein englisches Blatt hatte nach Kogat einen Korrespondenten entsandt, der genau verfolgen sollte, was Trozki und Winow in Kogat tun. Dieser Journalist meldet nunmehr, wie „Matin“ aus London berichtet, daß trotz aller Dementis der frühere Diktator und der Volkskommissar für auswärtige Angelegenheiten eine

zweikündige geheime Besprechung in einem Hotel von Kogat

gehabt und sich dahin geeinigt hätten, daß Trozki nicht nur nach Sowjetrußland zurückkehren, sondern sogar die

Führung der Sowjetarmee in der Ukraine

übernehmen solle. Die der bäuerlichen Bevölkerung entnommenen Truppen der Ukraine, die über die Agrarpolitik Stalins aufgebracht seien, befänden sich im Zustand der Revolte. Man rechne jetzt damit, daß Trozki, der sich stets als Freund der Bauern gezeigt habe, die Geister werde beruhigen können.

Kommunistenrazzia in Warschau

a. Warschau, 7. August. Die Lemberger Polizei hat anlässlich der Unterjuchung der Lemberger Demonstrationen am Antikriegstage, dem 1. August, festgestellt, daß die

Kommunistische Aktion von Warschau aus geleitet

wurde. Der Polizei ist es gelungen, in den letzten beiden Tagen das Zentralkomitee der illegalen Kommunisten-Partei der Westukraine in Warschau aufzuheben und 11 prominente Persönlichkeiten dieses Ausschusses, darunter fast alle Mitglieder des Propaganda-Ausschusses, und den Kurier, der die Verbindung zwischen Warschau und Lemberg aufrecht erhielt, ausfindig zu machen und zu verhaften. Es wurden zahlreiche Dokumente und große Mengen revolutionärer Flugblätter beschlagnahmt. Die offizielle „Gazeta Polska“ kündigt weitere Verhaftungen und Hausdurchsuchungen in dieser Sache an.

Freidenkerpropaganda in Posen

Die katholische Presseagentur teilt mit, daß in der letzten Nummer der „Woinomyssliciel“ (Der Freidenker) ein Bericht über die Freidenkerpropaganda auf dem Gebiete Posens enthalten ist. Die Haupttätigkeit inbezug auf Propaganda und Vortragsarbeit in dieser Richtung führen angeblich die Herren Prof. Blaszyk, Prof. Nowakowski, Prof. Kurkiewicz, Adm. Nowojoliski, Gomoliniski und der Vor-sitzende des Posener Freidenkertreffes Grupa.

Stimmen von hier und dort

Danzig und Polen

Der „Danziger Vorposten“ veröffentlicht unter der Ueberschrift „Danzig und Polen“ einen Artikel, in dem eingangs festgestellt wird, daß seit dem Amtsantritt des neuen Senats in Danzig die Danzig-polnischen Beziehungen eine Entspannung erfahren haben. Die Zeit der Beunruhigungen sei endgültig vorüber.

Der Warschauer Besuch habe auch außerhalb Danzigs und Polens eine große Ueberraschung hervorgerufen, und zwar nicht nur in bezug auf seine Form, sondern wegen seiner grundsätzlichen Bedeutung. Er sei mehr gewesen als eine Höflichkeitsgeste, die jeder vorherige Senat hätte erweisen können. Die früheren Senate haben wegen ihres parlamentarischen Charakters nur eine Politik auf kurze Sicht betreiben können, dagegen sei der nationalsozialistische Senat gezwungen gewesen, den Kernpunkt der Angelegenheiten in Angriff zu nehmen, die sich einer Danzig-polnischen Zusammenarbeit entgegenstellten hätten. Die Schaffung eines Grundgesetzes zur richtigen und ehrlichen Zusammenarbeit werde den nationalsozialistischen Senat immer verpflichten. Man müsse sich vergegenwärtigen, daß der nationalsozialistische Danziger Senat durch die ihn verpflichtenden Verträge mit einem großen Volke gebunden sei. Im Gegensatz zu früheren Verständigungspolitikern werde der nationalsozialistische Senat

niemals eine Beschneidung irgendwelcher Rechte zulassen;

auf der anderen Seite habe er nicht den Fehler seiner Vorgänger begangen, Angelegenheiten gering zu schätzen, die als Tatsachen angesehen werden müssen. Eine solche Tatsache sei Gdingen. Es habe in Danzig eine Zeit gegeben, wo man dem Plan eines Hafenbaues für Polen so dicht am Danziger Hafen wenig Beachtung geschenkt habe und die Konkurrenz nicht sehen wollte, die dieser entstehende Hafen später bilden würde. Wir sind nicht so naiv,

heißt es in dem Artikel weiter, wie gewisse Kaufleute, die vor einigen Jahren geglaubt haben, der Sturm würde den mitten im Meere erbauten Hafen fortsetzen. Die letzten Statistiken geben jedem real denkenden Beobachter den Beweis, daß der Frachturnschlag in Gdingen bedeutend höher ist als in Danzig und daß dadurch der Hafenumschlag Danzigs herabgesetzt wird. Dieser Sachverhalt zwingt uns zu der Feststellung, daß Danzig neben all seinen Fragen stets zu unterzeichnen hat, daß die in technischer Hinsicht hervorragenden Einrichtungen des Gdingener Hafens in der Lage sind, den ganzen Uebersee-Umsatz des polnischen Staates zu bewältigen. Wenn wir das nicht beachten, steht Danzig das theoretische Recht zu, sich als polnischer Hafen zu bezeichnen. Trotzdem muß eine Aufklärung erfolgen, in welcher Richtung die Arbeitsteilung zwischen Danzig, das einen Teil des polnischen Wirtschaftsgebietes darstellt, und Gdingen vorzunehmen wäre.

Danziger reisen durch Polen

30 Schulkinder in Krakau. — Journalistenbesuch geplant.

Warschau, 6. August. Die 30 Danziger Schulkinder, die durch Vermittlung des Christlichen Verbandes junger Männer einen 14tägigen Ausflug nach Polen unternahmen, sind gestern in Krakau eingetroffen und dort freundslich aufgenommen worden. Vor ihrer Abreise aus Danzig wurden sie durch den Senatspräsidenten Dr. Rauschnig empfangen, der ihrer Reise eine Mission von innerpolitischer Bedeutung zuschrieb, entsprechend dem Programm des Reichskanzler Hitler, nach dem jede Nation ihre Selbständigkeit verteidige, die andere Nationen achten müsse. Gleichzeitig wird bekannt, daß sich am 21. August eine Gesellschaft Danziger Journalisten zu einer 10tägigen Reise durch die größeren Städte Polens aufmachen wird.

**Englischer Dankfeiertag
bei tropischer Hitze
Tausende baden bei Mondlicht**

London, 7. August. In England wird heute der sogen. Dankfeiertag begangen, der alljährlich auf den 1. Montag im August fällt. Das Land steht im Zeichen einer neuen Hitzewelle. Am gestrigen Sonntag erreichte die Temperatur 32 Grad Celsius im Schatten. Von den Landstrichen werden Verkehrsströme für Kraftwagen und sonstige Gefährte gemeldet, in denen sich Hunderttausende Erholungssucher an die See begeben haben. Ueber 500 000 Kraftwagen haben London in den beiden letzten Tagen verlassen, in der Eisenbahn haben sich schätzungsweise mehr als 1 Million Personen aus der Hauptstadt hinausbegeben. Von den Ortschaften an der Seeküste wird gemeldet, daß Tausende die beiden letzten Nächte im Badeanzug am Strande verbracht haben. Im hellen Mondlicht wurde bis nach Mitternacht gebadet. Leider weist die bei solchen Gelegenheiten unvermeidliche Liste der Unfälle bereits eine hohe Zahl auf. Es wird gemeldet, daß nicht weniger als 17 Personen beim Baden ertrunken sind. Verkehrsunfälle auf den Landstrichen forderten 19 Tote.

Hitzewelle auch in Spanien

Madrid, 5. August. Die Hitzewelle, die seit 14 Tagen über Spanien lagert, dauert fort. In Madrid herrschten gestern 37 bis 38 Grad im Schatten. In Cordoba, Carceres und Badajoz wurden Temperaturen von 42 Grad gemessen.

8 Personen beim Baden in der Ostsee ertrunken

Königsberg, 7. August. Die bewegte See hat gestern in Ostpreußen beim Baden eine Reihe von Todesopfern gefordert. Die Rettungsmannschaften der Lebensrettungs-Gesellschaft hatten in Königsberg unangehore Arbeit zu leisten. Insgesamt konnten 19 Personen geborgen werden. Vier Personen aus Königsberg sind ertrunken.

Im Ostseebad Eranz wurden ebenfalls 10 Personen gerettet. Ein 12jähriger Schüler aus Hamburg fand den Tod in den Wellen. Auch in Neukuhren sind drei Königsberger ertrunken, die sich trotz Warnung zu weit in die See hinausgewagt hatten; gegen Abend konnten zwei der Leichen geborgen werden.

Der weiße Tod

Pat. meldet aus Gdch: Bei einer Besteigung des Maugart (2678 Meter) wurde eine Gruppe von 5 Alpinisten von einem Schneesturm überrascht und dadurch zum Nachthiwak in einer Felspalle gezwungen. Daher ertranken zwei von ihnen infolge einer plötzlichen Temperatursenkung. Die Ueberlebenden versuchten, die Leichen ihrer Kameraden zu Tal zu schaffen, mußten es aber auf halbem Wege erschöpft aufgeben. Sie gelangten mit Mühe bis zu dem Gebirgsdorf Bretto, von wo dann eine Militärpatrouille aufbrach, um die Leichen der Ertrunkenen zu bergen.

Muffermord

Berlin, 7. August. Die 48jährige Frau Hedwig May wurde in der Nacht zum Sonntag in ihrer Wohnung in der Essenerstraße mit einer Kopfwunde tot aufgefunden. Ihr bei ihr weilender 24jähriger Sohn Horst wurde von der herbeigerufenen Mordkommission verhaftet und gestand, daß er nach vorangegangener heftigen Streit seine Mutter niedergeschlagen hat, der dadurch entstanden war, daß sie ihm Geld verweigerte.

**Großfeuer in einer norwegischen
Gummifabrik**

Osla, 7. August. In der Nähe von Askim brach gestern in der Aktien-Gummifabrik Grobfeuer aus, durch das die Abteilung für Gummischuhe und die Abteilung für Rohstoffe zerstört wurden. Die übrigen Abteilungen, darunter das Lagergebäude, konnten gerettet werden. Der Schaden wird auf annähernd 2 Millionen Kronen geschätzt. Die zerstörten Abteilungen sollen baldigst wieder aufgebaut werden.

Alletlei von überall

Friedrichshafen, 7. August. Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ hat nach einer Meldung aus Funchal gestern Abend 20 Uhr Madeira passiert.

Neunkirchen, 7. August. Beim Transport fiel gestern eine eiserne Gußform in die flüssige Schlacke. Bei der hierbei entstehenden Explosion wurden 5 Mann leicht und einer schwer verletzt.

New York, 5. August. Die Postämter Polizei hat vier Personen verhaftet, die im Verdacht stehen, gestern Tränengasbomben in die Räume der New Yorker Effektenbörse geworfen zu haben. Es heißt, daß die Polizei auch drei Höllenmaschinen beschlagnahmt hat, die bereits eingepackt waren und die Adressen des Präsidenten Roosevelt, des ehemaligen Präsidenten Hoover und des Präsidentenstandesbeamten Norman Thomas trugen.



Stadt Posen

Montag, den 7. August

Sonnenaufgang 4.20, Sonnenuntergang 19.35;
Mondaufgang 20.11, Monduntergang 6.16.

Heute 7 Uhr früh: Temperatur der Luft + 19 Grad Cels., Südwestwinde. Barom. 753. Heiter.

Gestern: Höchste Temperatur + 27, niedrigste + 12 Grad Celsius.

Wasserstand der Warthe am 7. August — 0.30 Meter gegen — 0.32 Meter am Vortage.

Wettervorausage für Dienstag, 8. August. Kühlen, wechselnd bewölkt, einzelne Regenschauer, zunehmende nordwestliche bis westliche Winde.

Städtisches Museum mit Radio-Abteilung (ulica Marja, Jocha 18): Besuchszeit: Wochentags 10—14 Uhr, Sonn- und Feiertags 10—12 1/2.

Von unseren Ferienkindern

Nun sind alle unsere Ferienkinder wieder daheim. Am 3. August 7 1/2 Uhr morgens traf der letzte große Sonderzug auf dem Posener Hauptbahnhof ein. Diesmal hatte der Zug leider eine fast zweistündige Verspätung, die darauf zurückzuführen ist, daß an demselben Tage no zwei Sonderzüge mit über 1700 polnischen Ferienkindern aus Frankreich und ein Sonderzug aus dem Rheinland und Westfalen über Bentzen nach Polen kamen. Am Nachmittag trafen die Ferienkinder aus Schlesien und nachts die Kinder ein, die in Kolberg waren. 2500 deutsche Kinder aus Posen-Pommern und Lodz konnten in diesem Jahre wertvolle Erholung in Deutschland finden, zu denen etwa noch die gleiche Zahl aus Polnisch-Oberschlesien kommt. Die Kinder waren bei Verwandten, in Landstellen und in Heimen untergebracht. Allen Pflegeeltern und Heimen und allen beteiligten Wohlfahrtsorganisationen ebenso wie den vielen Helfern, die mitgeholfen haben, die Ferienkinderaktion durchzuführen, gebührt der Dank der Kinder und ihrer Eltern. Besonders hervorzuheben sei, daß die Ferienzüge und die Kinder von seiten der polnischen Behörden und Beamten mit großer Freundlichkeit behandelt wurden. Für dies entgegenkommene Gehälrt ihnen der herzlichste Dank.

Sommerfest des I. S. V. P.

Der I. Schwimmverein Posen beging am gestrigen Sonntag sein Sommerfest, dem am Sonnabend das diesjährige in der Weitschwimmen in der Verbandsbadeanstalt voranging. Alle Gruppen traten zum Kampf um die Jehntelskubde an, winkten doch den Siegern als sichtbare Zeichen verschiedene schöne Preise, die von einzelnen Herren des Vereins gestiftet waren. Die Siegerliste finden unsere Leser im Sportteil der heutigen Ausgabe.

Der Sonntag Abend vereinigte Mitglieder und eine reiche Zahl von Gästen im Saal der Grabenloge. Eine besonders stimmungsvolle Note erhielt der Abend durch die Anwesenheit der Danziger Gäste, die nach ihrem siegreichen Städtelampf des Nachmittags gern der Einladung gefolgt waren, an der Siegerfeier ihrer polener Sportkameraden teilzunehmen. Tanzlust und Festesfreude konnten weder ein überfülltes Parkett noch die sommerliche Schwüle beeinträchtigen. Und wenn der Schwimmer „Gut Nacht“ in diesen Stunden in seiner doppelstimmigen Bedeutung erschien, so findet das seine Berechtigung nach harten Wochen des Trainings und entsagenden Dienstes am Körper.

Das 73. Lebensjahr vollendet am Mittwoch, 9. August, der frühere Badeanstaltsbesitzer Hugo Doering, ul. Gen. Pradzinskiego 48 (früher Gneisenaustraße) noch in voller Gesundheit und Rüstigkeit.

Das Ende der 20-er-Scheine großen Formats. Die Bank Polstka hat dieser Tage mit dem allmählichen Einziehen der 20-er-Scheine großen Formats vom Jahre 1928 begonnen.

Das Posener Radio teilt mit, daß am 10. d. M. von 18.00—18.15 Uhr der Vorsitzende des Tschsch-Pol. Klubs in Nährriß-Ditrau, Prof. Dr. Krahl einen Vortrag über das Thema: „Eindrücke eines Tschschen in Polen“ und am 11. d. M. um 17.45—18.00 Uhr über das Thema: „Tschschisch-polnische Verhältnisse im Teschener Schlesien“ halten wird.

X. Ueberfahren. Der Radfahrer Franz Malsczak, ul. Klinskigo 1, wurde von einem aus der Garage herausfahrenden Auto überfahren, aber glücklicherweise nicht verletzt. Das Rad wurde gänzlich zertrümmert.

X. Weissen Eigentum? Im VI. Polizeirevier (Dom Rzemieslnicy) befindet sich eine Brieftasche mit 40 fl Bargeld und eine silberne Taschenuhr, welche von einem bisher unbekanntem Diebe auf der Flucht weggeworfen wurden.

X. Tragischer Unfall. Beim Verlassen seiner Wohnung in der ul. Stufia 6 fiel Kasimierz Gunnera so unglücklich, daß er ein Bein brach.

X. Leichenfund. In der ul. Krakowka in Dembsen wurde eine bereits in Verwesung geratene Männerleiche im Gesträuch vorgefunden. Bei der Leiche wurde eine Morphiumpipette und verschiedene Papiere auf den Namen Stanislaus Bakowski lautend vorgefunden. Es liegt anscheinend Selbstmord vor.

X. Plötzlicher Tod. Infolge Herzschlages verstarb während eines Spazierganges der 45jährige Johann Skórzewski, Krämerstr. 19. Die Leiche wurde in das Gerichtsprojektorium gebracht.

X. Eine tüchtige Restaurateursfrau. In der Nacht zum Sonntag wurde die Inhaberin eines Restaurants in der ul. Górna Włda durch ein Steinbombardement an ihre Schaulenstertischeiben aus dem Schlaf geweckt. Die mutige Frau griff nach einem Revolver und gab einige Schreckschüsse ab, worauf die frechen Störenfriede die Flucht ergriffen.

X. Einbruchversuche. In der Nacht zum Sonntag versuchten Diebe in die Wohnung von Julian Hubert, ul. Zaciße 10, einzudringen, wurden aber durch den Hund verschucht. — Auch in die Wohnung der Familie Goebel, St. Martinstr. 13, versuchten Diebe einzudringen, wurden aber gleichfalls gefürt.

X. Ein „ärtlicher“ Chemann. Der Bierzlicie 51 wohnende Eisenbahner Wojciechowski verprügelte demnach seine Ehefrau, daß sie in das städt. Krankenhaus gebracht werden mußte.

X. Vermißt. Ludwika Walkowiat, Schützenst. 14, teilte der hiesigen Polizei mit, daß ihre 13 und 16jährige Stiefsöhne Edmund und Marian am 1. d. Mts. ihre Wohnung verlassen und bisher nicht wieder zurückgekehrt sind. — Die 19jährige Pelagia Lange, Alter Markt 51, wird auch seit dem 1. d. Mts. vermißt. Personalbeschreibung: 1,65 Meter groß, hellblondes Haar.

X. Wegen Uebertretung der Polizeivorschriften wurden 23 Personen zur Bestrafung notiert. Außerdem wurden wegen Trunkenheit, Bettelns und anderer Vergehen 36 Personen verhaftet.

Wojew. Posen

Bentschen

— Zwangsversteigerung eines Grundstücks aber keine Bieter. Am 4. d. Mts. fand die Zwangsversteigerung eines Hauses in der Hauptstraße im hiesigen Bürgergericht statt. Wegen Fehls von Kaufangeboten mußte der Termin aufgehoben werden. In dem Hause stehen drei Wohnungen seit Jahr und Tag leer. Besitzer des Hauses ist der Reichsdeutsche Druckereibesitzer Karl Albrecht-Neu Bentschen.

— Wohnungsüberhuß. In Bentschen stehen z. Zt. etwa 80 Wohnungen leer, und wie verlautet, soll die Eisenbahnwerkstätte hieselbst eingehen. Dadurch werden wieder etwa 40 weitere Wohnungen frei, und die Stadt verliert durch diese Liquidation etwa 150 Personen als ständige Bewohner.

— Festnahme. Die Grenzbeamten des Sicherheitsdienstes nahmen in der Nacht vom 3. zum 4. August d. Zs. einen jungen Mann in Ziviluniform fest. Bis zur Aufklärung des eigentlichen Sachverhalts wird der Festgenommene in Haft gehalten werden.

Wollstein

* Motorrad-Katastrophe. In den Abendstunden des Donnerstags passierte ein Motorrad mit Beiwagen das Dorf Broniamy in Richtung Silz. Auf dieser Chausseestrecke werden zur Zeit Ausbesserungsarbeiten vorgenommen. Das Motorrad mit Beiwagen war mit fünf Personen besetzt, und zwar dem Führer des Motorrades, einem Berufs-Unteroffizier, dessen Frau, seiner Schwägerin und 2 Kindern. Die Ausflügler hatten die Absicht, ihren Verwandten in Waucha zu besuchen.

Das Fahrzeug, das im 45-Kilometer-Tempo fuhr, traf auf einer unübersichtlichen Wegstelle auf ein Hindernis in Gestalt einer Wegsperrre. Dem Führer gelang es nicht mehr, sein Fahrzeug abzustoppen, so daß dieses mit

erheblicher Kraft auf das Hindernis aufuhr. Die Insassen wurden herausgeschleudert, wobei der Führer des Fahrzeuges eine nicht unerhebliche Kopfverletzung erlitt. Seine Frau, die bestrebt war, ihre beiden Kinder, die sich mit ihr im Beiwagen befanden, zu schützen, zog sich schwere Schnittwunden am Arm zu. Das eine der beiden Kinder erlitt eine schwere Augen- und Kopfverletzung, die Schwägerin und das andere Kind kamen mit dem Schrecken davon. Die Verletzten wurden in einem Wagen des Dominiums Broniamy in das hiesige Kreisrankenhaus eingeliefert.

Kawitsch

— Noch immer Nachklänge der Namenstagsfeier des Herrn Marschalls Biljadski. Wir berichteten unlängst über die Beurteilung der drei früheren Angehörigen des „Lagers des größeren Polen“, denen zur Last gelegt wurde, am 19. März d. Z. die erwähnte Feier durch Hervorrufen von Kurzschluß in der elektrischen Lichtleitung gestört zu haben, und erwähnten auch, daß die Beurteilten von ihren Anhängern ins Gefängnis begleitet wurden. Die Staatspolizei hat z. Zt. acht Personen festgestellt, die dem „Berthande der jungen Nationalisten“ angehören und denen zur Last gelegt wurde, z. Zt. die Hochrufe auf die Beurteilten ausgebracht bzw. die „Hymne der Jungen“ gesungen zu haben. In der vergangenen Woche standen diese Personen vor dem Verwaltungs-Strafaußschuß des hiesigen Landratsamts, vor dem sie für ihr Tun zu Arreststrafen von einer Woche bis zu drei Monaten verurteilt wurden. Alle Beurteilten haben sofort Einspruch erhoben.

Puniz

k. Feuer im Sägewerk. Am 3. August brach in der Nacht um 12 Uhr in dem dem A. Dra-ski gehörigen Grundstück ein Feuer aus, das sich mit unheimlicher Schnelligkeit ausbreitete. Ehe die Feuerwehr erschien, hatte das Feuer bereits das ganze Sägewerk ergriffen. An der Löschaktion beteiligten sich auch die Wehren aus der Umgegend. Das Sägewerk ist jedoch vollständig abgebrannt. Nur die Lokomotive konnte gerettet werden. Man vermutet Brandstiftung.

Krotoschin

— Wer hat ihn gesehen? Am Freitag der vergangenen Woche entfernte sich von Hause der geisteskrante, 36jährige Stanislaw Krotoschin aus Krotoschin. Zweckdienliche Angaben über den Verbleib des Vermissten sind den Eltern bzw. dem Polizeiposten Krotoschin zu übermitteln.

Inowroclaw

— Türkischer Besuch in Inowroclaw. In unserem Solbad weist zur Zeit der türkische Botenschaftsrat in Warschau Etram Radzajzabs mit Gemahlin und Kind zur Kur.

— Was alles passiert. Vor einigen Tagen fuhr der Wagen der hiesigen Speditionsfirma Kaczowski die Solbadstraße entlang, als ein fremder, höchstwahrscheinlich zur Kur hier weilender Herr plötzlich an das Führerwerk herantrat und den Kutscher aufforderte, in eine Nebenstraße zu fahren, was dieser auch ohne Erwiderung tat. Doch auch die Ruhe des Kutschers Franciszek Walczak gestiel dem Fremden nicht. Er hielt die Pferde an und begann auf Walczak einzuschlagen. Als der Mitfahrer Andreas Bochata den Herrn dafür zur Rede stellte, schlug letzterer diesen gleichfalls mit seinem dickeu Spazierstock als Antwort über den Kopf.

Samolichin

— Von Wegelagerern überfallen. Zwei junge Burchen, die von einer Raktour heimkehrten, wurden am alten Kirchhof bei Radolnik von Wegelagerern überfallen. Dem einen der jungen Leute gelang es, zu entkommen. Der andere dagegen wurde vom Rade gerissen, gewürgt und mishandelt. Nach heftiger Gegenwehr gelang es dem Ueberfallenen, sich zu befreien und zu entkommen. Die Polizei nahm sofort eine Untersuchung auf.

— Festnahme eines Fahrradmarders. In einem hiesigen Restaurant wurde vor einigen Tagen ein Fahrradmarder dingfest gemacht. Derselbe soll bereits über 20 Fahrräder gestohlen und umgearbeitet haben. Bei seiner Festnahme setzte er sich dem diensttuenden Beamten heftig zur Wehr, wurde jedoch schließlich überwältigt und abgeführt.

Czarnikau

e. Vorsticht mit Kindern bei Entarbeiten. Der dreizehnjährige Sohn des hiesigen Eisenbahnarbeiters Kumoch half am Sonnabend seinem Onkel Katarczak in Dobsch beim Dreschen, wurde hierbei bei der Göpelstange an der Jacke gefaßt, herumgeschleudert und schwer verletzt. Mit schwerer Schädelverletzung wurde der verunglückte Knabe in das hiesige Kreisrankenhaus eingeliefert.

Ein tragischer Vorfall

Bruder erschießt sich an der Leiche der Schwester

k. Bissa, 7. August.

Ein trauriger Vorfall ereignete sich in der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag im Hause ul. Matejski Nr. 3 (früher Feuerstraße). Die Besitzerin des Hauses, eine gewisse Frau Garde, die mit ihrem Bruder zusammen lebte, erlitt in der Nacht zum Sonntag einen Herzkrampf. Der sofort herbeigerufene Arzt konnte auch keine Rettung mehr bringen, und Frau Garde ist bald

darauf verstorben. Der in der Wohnung befindliche Bruder der Verstorbenen sandte bei anderen in der Wohnung anwesenden Personen unter dem Vorwand, daß er sich waschen wolle, heraus. Als diese die Wohnung verlassen hatten, hörten sie einen Schuß. Die in Kenntnis gesetzte Polizei mußte die verschlossene Tür gewaltsam öffnen und feststellen, daß sich der Bruder der plötzlich Verstorbenen angesichts der Leiche erschossen hatte.

Sport vom Sonntag

Sport-Rundschau

Danzig - Polen 152:116

Zwei Reforde geschlagen - Unfares Wasserballspiel

VP. Bei dem gestrigen Städtelamp in der P. T. P. Schwimmhalle in Kattag, bei dem es um die endgültige Erziehung des vom Stadtpräsidenten Katakajski gestifteten Pokals ging, wurde bis auf das Wasserballspiel recht guter Sport gezeigt.

Die 10x50-Meter-Freistil-Stafette für Herren gewannen die Danziger, von denen besonders Kiebart und Schröder sich auszeichneten, mit 5:18.

Die 100 Meter Klassisch für Damen holte die ausgezeichnete Danziger Rähke in der Zeit 1:39,2.

Die 4x100-Meter-Stafette im klassischen Stil für Herren gewann Polen in der ausgezeichneten Zeit von 5:48,5 Min.

Zu einem großen Durcheinander kam es bei dem 100-Meter-Freistilswimmen der Herren.

Die folgenden 200 Meter Klassisch für Herren wurden, da die Danziger ihre Schwimmer zurückgezogen hatten, zu einem Zweikampf Besolowski-Powaski.

Die 3x100-Meter-Lagenstaffel holten sich die Danziger mit 4 Meter Vorsprung in der guten Besetzung: Krey, Borowski, Kiebart.

Bei den Sprüngen von 3-Meter-Brett waren die Danziger, obwohl sie hier nicht die beste Klasse darstellten, den Polenern hoch überlegen.

Die tägliche Übungsstunde

1. Oberkörper entspannt nach hinten fallen lassen (Arme hängen entspannt herab), Oberkörper in der Taille von links nach rechts bewegen, wobei Arme und Kopf entspannt mitgehen.

2. Arme in Schulterhöhe seitwärts gehoben. Mit geradem Rücken den Oberkörper bis zur Waagerechten vorwärts bewegen.

3. Einen Oberschenkel bis zum rechten Winkel hochziehen, gleichzeitig Oberkörper nach vorn beugen, so daß die Stirn das Knie berührt.

4. Aus der Rückenlage die gestreckten Beine hinter den Kopf führen, bis die Fußspitzen den Boden berühren.

5. Rückenlage, angezogene Knie, Fußsohlen stehen ganz auf Leib, schnell und so tief einziehen, daß das Kreuz den Boden berührt.

6. Sitzen, beide Hände umfassen ein Bein oberhalb des Kniegelenks, hohes Fußkreuz.

7. Im Sprung rechtes Bein seitwärts gestreckt hochheben, beide Arme fliegen gestreckt nach links, dann linkes Bein, Arme nach rechts, usw. im Wechsel.

ten daher ihre sonstigen Leistungen nicht erreichen. Ausgezeichnet war beim Turnspringen der 63jährige Danziger Köhr.

Zum Wasserballspiel traten die Mannschaften in folgender Aufstellung an: Danzig: Roy, Nielsen, Hoffmann; Kiebart, Leubuscher, Stephan, Stangneith; Polen: Ludwigjat, Kubicki, Piotrowski, Richter, Kubiat, Ljewski, Stanek.

Dieses Wasserballspiel konnte kaum noch als Sport gewertet werden.

Es war, wie ein humorvoller Danziger sagte, eine wüste Holzerei. Das unfaire und rohe Spiel unserer Polener Mannschaft war in der Hinsicht nicht zu überbieten.

Unfähigkeit des Schiedsrichters

das einzig Gegebene war. Sie gewannen 4:2. Die Tore für Polen schloß Ljewski.

Das Ergebnis hätte für die Danziger noch günstiger sein können, wenn sie gleich zu Anfang mit mehr Härte in den Kampf gegangen wären.

Die beiden Torwächter Roy (D.) und Ludwigjat (P.) hielten sich durchaus gut. Beide hatten verschiedene Male recht heikle Situationen zu retten.

Gutes Tempo hatten die Danziger Stürmer, sie waren fast immer als erste am Ball; Schiwäcker dagegen war ihre Schutzschicht.

Schiedsrichter war Herr Antoniewicz. Er war seiner Aufgabe nicht ganz gewachsen. Er fand bedauerlicherweise nicht den Mut, Foulspieler, wozu sich leider sehr oft Gelegenheit bot, herauszujagen.

In der Gesamtbewertung siegten die Gäste verdient mit 152:116. Die Polen hätten ehrenvoller verlieren können.

Der Lokalpatriotismus des sehr zahlreich erschienenen Publikums hielt sich bis zum Wasserballspiel erfreulicherweise zurück. Hier allerdings wurde er so stark, daß man befürchten muß, daß die Danziger nicht mit den besten Eindrücken nach Hause gehen werden.

Der Schwimmwettkampf zwischen der Unja und der Danziger Städte Mannschaft in Cichocinek ist abgesetzt.

Knapper Sieg der Prager Leichtathleten Zwei neue Landesrekorde

Der als Vorschau für den bevorstehenden Länderkampf Polen-Tschechoslowakei zu wertende Städtelampf Prag-Posen, der im allgemeinen recht gute Leistungen brachte, wurde von den Tschechen nach erbittertem Punktkampf ganz knapp gewonnen.

Der Weitsprung brachte gleich die beiden Posener Hoffmann und Stawinski an die Spitze. Letzterer wurde aber später von Engel durch dessen Schlußsprung auf den dritten Platz verweisen.

Den 800-Meter-Lauf gewann Lesicki in der Zeit 1:58,6 vor Kratky, der Pawlat noch im Ziel abhingen konnte.

Das Augellochen führte die Europagrößen Douda und Heljaj zusammen, die aber beide unter Form waren. Der Tscheche ging als knapper Sieger aus

dem Duell hervor und revanchierte sich damit für die Niederlage, die ihm der Posener Lehtens in Stockholm beibringen konnte.

Die Stafette 4x100 Meter gewannen die Tschechen mit der Mannschaft Hejduk, Kratky, Fischer und Engel in 44 Sekunden; die Posener Mannschaft (Radwaniski, Stawinski, Marciniac und Biniakowski) schlug mit 44,4 Sek. den bisherigen Rekord von Posen.

Das Speerwerfen, zu dem leider Turczyk krankheitsbedingt nicht starten konnte, gewann Mikrut mit der gerade nicht hervorragenden Leistung von 53,61 Metern.

Im Hochsprung belegten die Prager die beiden ersten Plätze. Kratky schaffte 1,80, Kühmünd 1,75. Die Posener erzielten: Hoffmann 1,70, Banajzewicz 1,65 Meter.

Der 400-Meter-Lauf brachte einen neuen Landesrekord. Biniakowski siegte in 49,2 Sek. vor Fischer. 3. Marciniac.

Im Diskuswerfen hätte es beinahe ebenfalls eine neue polnische Bestleistung gegeben. Heljosz fehlten nur etwa 15 Zentimeter, um dem alten Rekord (45,09) das Lebenslicht auszublasen.

Im 5000-Meter-Lauf siegte, besonders zum Schluß um jeden Fußbreit verbissen kämpfend Ing. Hron (Prag), wurde aber disqualifiziert, weil er in der 9. Runde dem vorbeizwandelnden Janowski regelwidrig die Bahn versperrt hatte.

Der knappe Sieg der Prager läßt den Ausgang des Länderkampfes gegen die Tschechoslowakei offen.

Internes Wettschwimmen beim I. Schwimmverein 50 Mtr. Freistil für Mädchen bis 14 Jahre (Silb. Becher gestiftet von Herrn Grundmann) 1. Erika Kraetjmann, Zeit 52,6; 2. Hilde Walter; 3. Ruth Walter.

100 Meter Freistil, Herren (Wanderpokal gestiftet von Herrn Frix Mehl) 1. Alfred Cierpinski, Zeit 1,27 (gewann damit zum zweiten Male den Pokal); 2. Leonhard Dill; 3. Bernhard Lischka.

100 Meter Freistil, Damen 1. Hilde Kraetjmann, Zeit 1,48; 2. Erika Lange; 3. Erika Kraetjmann.

100 Meter, Knaben bis 15 Jahre (Silb. Becher gestiftet von Herrn Frix Mehl) 1. Billy Bösch, Zeit 1,40; 2. Gerhard Lischka; 3. Arnold Walter.

100 Meter Rücken, Herren (Silb. Becher gest. von Herrn Grundmann) 1. Alfred Köhr, Zeit 1,46; 2. Ernst Lange.

200 Meter Klassisch, Herren 1. Helmuth Petersohn, Zeit 3,274; 2. Leonhard Dill; 3. Bernhard Lischka.

100 Meter Rücken, Damen (Silberner Becher gest. von Herrn Frix Mehl) 1. Wilhelmine Günter, Zeit 1,58,5; Hilde Kraetjmann; 3. Hilde Walter.

200 Meter Klassisch, Damen (Silb. Becher gest. von Herrn Grundmann) 1. Hilde Kraetjmann, 3. 4,01,7; 2. Erika Lange; 3. Erika Kraetjmann.

50 Meter Freistil, Jugend bis 14 Jahre 1. Günther Fielmuth, Zeit 0,51; 2. Arno Tomaszewski, 0,57,6; 3. Marianne Stets, 1,12,8.

400 Meter Freistil, Herren (Silberner Becher gest. von Herrn Frix Mehl) 1. durch Walkower Helmut Petersohn.

Stafette 4x50 Meter, Herren 1. Alfred Cierpinski, Ernst Lange, Bernhard Lischka, Alfred Köhr. Zeit 2,58,8.

Stafette 3x50 Meter, Damen 1. Hilde Kraetjmann, Erika Lange, Jemgard Kuhnke. Zeit 2,54.

400 Meter Freistil, Damen (Silberner Becher gest. von Herrn Frix Mehl) 1. Hilde Kraetjmann, Zeit 8,03; 2. Wilhelmine Günter.

Die polnischen Rudermeisterschaften in Bromberg brachten die endgültige Enthronung des Posener K. W. 04, der nur im Vierer ohne Steuermann einen Meistertitel retten konnte.

Den Davis-Pokal-Ausscheidungskampf zwischen Polen und Italien gewannen die Italiener 3:2. Nachdem am Freitag beide Lager je einen Punkt erzielt hatten, übernahmen die Italiener am Sonnabend durch einen nach erbittertem Kampfe errungenen Sieg im Doppelspiel die Führung.

Die Meisterschafts- und Abstiegs-spiele in der polnischen Fußball-Liga brachten folgende Ergebnisse: Die Posener "Barta" erzielte in Krakau gegen "Garbarnia" ein Remis von 1:1.

In den Aufstiegsspielen gab es einen knappen Sieg der Warschauer "Polonia" über Union Touring aus Lodz, die auch das Nachsehen hatten.

Eine ganz große Leistung vollbrachte auf dem Berliner Leichtathletik-Fest, auf dem auch die amerikanische Elite startete, der Leipziger Weimann, der gleich beim ersten Wurf die 70 Meter-Marke bezwang.

Vor 25 000 Zuschauern wurde in München der Endkampf um den Hitler-Pokal ausgetragen. Bayerns 11 siegte im Wiederholungsspiel überlegen 6:1 und gewann damit den wertvollen Siegespreis, der ein Symbol deutscher Hand- und Geistesarbeit darstellt.

Die berühmte Budapest Fußballmannschaft des Meisterklubs Herenczardos wurde von einer kombinierten Herthamannschaft 5:2 verdient geschlagen.

Für die Rad-Weltmeisterschaften, die in diesem Jahre in Paris (12. bis 14. Aug.) entschieden werden, hat der BDR neun Berufsschwerer und sechs Amateure gemeldet, so daß Deutschland in jedem Meisterschaftswettbewerb vertreten ist.

In Bjala wurden gestern internationale Motorraddrennen ausgetragen. Es starteten vor etwa 60 000 Zuschauern insgesamt 64 Maschinen.

Das Tennisturnier in Zalopane brachte im Finale der Damen-Einzelspiele einen Zweifach-Sieg von Fr. Fedrzejowska über die österreichische Spitzenpielerin Wolf, die 2:6 und 1:6 unterlag.

Der Schwimmwettkampf Warschau-Schlesien wurde von Warschau 84:51 gewonnen.

Halbjahresbilanz der polnischen Wirtschaft

Schwerer Existenzkampf trotz Währungsstabilität

(Schluss.)

Wenn auch die unter Schwankungen sich vollziehende Steigerung auf vielen Gebieten der industriellen Erzeugung ein unverkennbares Zeichen für einen Tendenzumschwung ist, so handelt es sich doch in der Hauptsache nur um

Besserungen rein saisonmässiger und oft zufälliger Natur,

die erfahrungsgemäss wieder rasch abzufallen pflegen. Noch immer fehlt die Kaufkraft der in die Hunderttausende gehenden Unbeschäftigten, die durch die Massnahmen der Regierung gehoben werden soll. Ausgangspunkt und wichtigstes Problem der nächsten Zukunft ist die Stärkung der Kaufkraft der Landwirtschaft, die 70 Prozent der Bevölkerung bildend, den wichtigsten Abnehmer heimischer Industrieerzeugnisse darstellt.

Internationale Steigerung der Getreidepreise

Zünftig beeinflusst, die auch auf Polen reflektierte und in letzter Zeit zu einer kräftigen Preisbefestigung auf den polnischen Getreidemärkten geführt hat. Die so gebesserte Stimmung unter der Landwirtschaft wird auch durch die günstigen Ernteausichten beeinflusst. Wenn auch in diesem Jahre die Ernte um zwei Wochen verspätet einsetzt, so ist mit guten Ergebnissen zu rechnen.

Ein reicher Erntesegen und eine Placierung der Getreideexportüberschüsse in den noch aufnahmefähigen Ländern erscheint für Polen um so dringender, als der Aussenhandel in letzter Zeit notleidend geworden ist, da man sich von gewissen Importen aus Gründen der Versorgung der Industrie mit Rohstoffen und Halbfabrikaten trotz aller Drosselungsmaßnahmen nicht völlig freimachen kann.

Export aber durch die Absperremassnahmen der Abnehmerländer in jäh sinkender Kurve begriffen

Im Jahre 1929 betrug der Wert des Aussenhandels noch 8,9 Milliarden Zloty, er ist 1932 auf 1,9 Milliarden

Weitere Bahntarif-Senkungen

In diesen Tagen ist eine Reihe von Verfügungen erlassen worden, durch die weitere Senkungen des Frachttarifs für manche Warengruppen eingeführt werden. Die Frachtkosten für Staubkohle auf Strecken bis zu 200 km erfahren eine Herabsetzung um 10 Prozent, auf Strecken über 200 km um 20 Prozent.

Lohnherabsetzung für Bergarbeiter

A. Warschau, 5. August. (Eig. Drahtbericht.) Der Schiedsrichter des Ministeriums für soziale Fürsorge hat im Konflikt um die Arbeiterlöhne in den Bergwerksrevieren von Krakau und Dabrowa eine Herabsetzung der bisherigen Löhne um 10-15 Prozent ab 1. August verfügt.

Polnisch-Bulgarisches Kompensationsabkommen

Wie die „Iskra“-Agentur erfährt, wird Polen auf Grund des kürzlich abgeschlossenen Kompensationsabkommens zwischen Polen und Bulgarien nach Bulgarien sämtliche Waren ausführen können, zu deren Ausfuhr die Bulgarische Nationalbank die Genehmigung erteilt.

Schiffe im Danziger Hafen

Im Laufe des Monats Juli sind in den Danziger Hafen 361 Schiffe mit einer Gesamttonnage von 241 923 Reg.-T. eingelaufen.

gesunken und belief sich im ersten Halbjahr 1933 auf 813,1 gegen 972,6 Millionen 1932. Dabel ist beachtenswert, dass die Ausfuhr um 103,8, die Einfuhr um 55,7 und demgemäss das Aktivum von 105,4 auf 57,3 Millionen gesunken ist.

Die Schrumpfung des Aussenhandels gewinnt auch angesichts der Budgetlage erhöhte Bedeutung. Der Voranschlag für 1933/34 sieht Ausgaben im Betrage von 2450 Millionen Zloty vor, der schon

unter dem Existenzminimum des Staates

liegt. Aber selbst für diese Ausgaben fehlen noch 450 Millionen. Dieses Defizit hat den alten Streit wieder aufleben lassen, ob die Wirtschaftspolitik vernünftig, wie bisher, auf die Steigerung des Aussenhandels oder aber auf die kräftigere Heranziehung des Inlandskonsums gerichtet werden soll.

Schon heute weit wichtiger Massnahmen zur Steigerung des inländischen Warenumsatzes,

der im übrigen durch die Umsatzsteuer eine sehr erhebliche Rolle für die Steuereingänge spielt. Mit anderen Worten: es spitzt sich das ganze Problem zu auf die Frage der Steigerung des Geldumlaufes, bzw. der Kreditausweitung zum Zwecke der inländischen Konsumfinanzierung oder Festhalten an der bisherigen Restriktionspolitik des Noteninstitutes zum Schutze der Währung.

es 363 Schiffe, 231 123 Reg.-T. Die Auslaufziffern sind den Einlaufziffern analog. In den ersten sieben Monaten d. J. fliessen in den Danziger Hafen 2321 Schiffe mit einer Gesamttonnage von 1437 280 Reg.-Tonnen ein, im Jahre 1932 betragen die entsprechenden Ziffern 2426 Schiffe mit der Gesamttonnage von 1 497 463 Reg.-T.

Neue Interessenvertretung der Holzwirtschaft

In nächster Zeit wird sich unter dem Namen „Holzwirtschaftsrat“ eine Organisation konstituieren, die die sämtlichen Zweige der Holzwirtschaft in Polen, die Forstwirtschaft, die Holzindustrie und den Holzhandel, zu vertreten haben wird.

Schuhwerk für Russland

Die Schuhproduzenten des Lodzer Bezirks werden auf Initiative der Handwerkskammer in Lodz Mitte August eine gemeinsame Delegation nach Moskau entsenden, um mit den russischen Wirtschaftsstellen über die Möglichkeiten eines polnischen Schuhwerkexports nach der Sowjetunion zu verhandeln.

Vom Baumwollgarnkartell

Am 4. August wird eine Generalversammlung des polnischen Baumwollgarnkartells zusammentreten, um über die Ausführung der vom Industrie- und Handelsministerium ausgearbeiteten Vorschläge Beschlüsse zu fassen, die eine vorläufige Verständigung mit den im Mai d. J. aus dem Kartell ausgeschiedenen Firmen bezwecken.

Zunahme der Spareinlagen bei den Kommunalsparkassen

Die Spareinlagen in den Kommunalsparkassen betragen zum 30. Juni d. J. 557, Mill. Zl gegenüber 554 Mill. Zl Ende Mai d. J. und 526,9 Mill. Zl am 30. Juni v. J.

Der polnische britische Kampf um die skandinavischen Kohlenmärkte

Eine Aufstellung über die Ausfuhr polnischer und englischer Kohle nach den skandinavischen Märkten zeigt ganz deutlich, dass

Polen im Konkurrenzkampf mit Grossbritannien um die nordischen Märkte immer mehr unterliegt.

Betrug die Ausfuhr Polens nach Schweden im Jahre 1931 noch dreimal so viel als die englische — 1 298 000 t gegenüber 425 000 t —, so war sie im Jahre 1932 nur noch zweimal so hoch (1 074 000 t gegen 555 000 t).

die englische Ausfuhr mit 188 600 t die polnische schon überflügelt hat (Polens Ausfuhr 169 500 t).

Noch drastischer ist das Verhältnis bei der Ausfuhr nach Dänemark und Irland. Auf diesem Markte wurde Polen von Grossbritannien noch mehr überholt. Im Jahre 1931 betrug die Ausfuhr aus Polen noch 879 000 t, aus Grossbritannien 719 000 t.

die britische Ausfuhr dreimal so gross wie die polnische: 1 248 000 t gegenüber 411 000 t.

In weniger starkem Masse sehen wir die gleiche Erscheinung in der Ausfuhr nach Finnland. Im Jahre 1931 wurden von Polen 210 800 t dorthin ausgeführt, von Grossbritannien 38 000 t.

Dasselbe Bild zeigt die Ausfuhr nach Norwegen. Polen hat im Jahre 1931 mit einer Ausfuhr von 491 000 t ein Uebergewicht von 183 000 t über Grossbritannien.

Im Jahre 1932 hatte sich das Verhältnis umgekehrt.

Polen führte 439 000 t, Grossbritannien 449 000 t aus. In der Zeit Januar-Mai waren die betreffenden Ziffern folgende: Polen 374 000, Grossbritannien 432 000 t.

Rückgang des Streichholz-Konsums

Im Departement für Akzisen und Monopole hat eine Besprechung stattgefunden, die sich mit dem Rückgang des Streichholzkonsums befasste. Es wurde festgestellt, dass der Rückgang des Streichholzverbrauchs durch die Verbreitung von auf dem Schmuggelwege aus Deutschland nach Polen eingeführten Streichhölzern zu erklären sei.

Neuer Handelskodex

Im Zentralverband der polnischen Industrie finden gegenwärtig Verhandlungen statt, die die Einführung des neuen Handelskodex zum Gegenstand haben.

Märkte

Getreide. Posan, 7. August. Amtliche Notierungen für 100 kg in Zloty ir. Station Poznan.

Transaktionspreise:

Roggen 3135 to 16.50
380 to 16.40
270 to 16.35

Richtpreise:

Weizen neu, zum Vermahlen 21.00-22.00
Roggen 16.00-16.50
Gerste, 681-691 g/l 15.50-16.00
Gerste, 643-662 g/l 14.50-15.50
Wintergerste 13.50-14.00
Hafer 11.50-12.00
Roggenmehl (65%) 26.00-26.25
Weizenkleie 10.00-11.00
Weizenkleie (grob) 11.00-12.00
Roggenkleie 8.50-9.00
Winterraps 32.00-33.00
Wintererbsen 42.00-43.00
Viktoriaerbsen 28.00-26.00
Blaulupinen 7.50-8.50
Gelblupinen 9.50-10.50
Senf 45.00-50.00

Gesamttenenz: ruhig.

Nach dem Urteil der Börse war die Tendenz für Roggen, Weizen, Hafer und Roggenmehl ruhig, für Gerste schwach.

Transaktionen zu anderen Bedingungen: Roggen 1355 t, Weizen 55 t, Roggenmehl 15 t. Weizenmehl wegen geringen Geschäfts nicht notiert.

Bromberg, 7. August. Amtliche Notierungen für 100 kg frei Station Bromberg. Transaktionspreise: Roggen 45 t 16.05-16.30, Weizen 15 t 22, Richtpreise: Roggen 16-16.25, (Tendenz: ruhig), Weizen 21-22 (Tendenz abwartend), Mahlerste 14.50-15.50 (Tendenz: ruhig), Roggenmehl 61 proz. mit Sack 28.50 bis 26 (Tendenz ruhig), Roggenkleie 8.75-9.25, Raps 34-36, Wintererbsen 37-40, Viktoriaerbsen 22-24, Rapskuchen 16.50-17.50, blauer Mohlen 63-65, Senf 45-48. Gesamttenenz: ruhig.

Produktenbericht. Berlin, 5. August Zum Wochenschluss war die Tendenz im Getreidemarkt etwas ruhiger. Das Inlandsangebot hat sich zwar kaum verstärkt, andererseits blieb jedoch auch die Nachfrage gering, zumal von dem gleichfalls stillliegenden Mehlgeschäft keinerlei Anregung ausging.

Honig. Posan, 5. August, Reiner Bienenhonig im Grosshandel loko Poznan pro kg 2.60; im Kleinverkauf 3.40.

Vieh und Fleisch. Bromberg, 5. August. Die Grosshandelspreise für Bacon-Schweine Lebendgewicht loco Bacon-Fabrik in Nakel, Schroda und Kempen für 100 kg betragen 77-79 Zl bei steigender Tendenz.

Metalle. Warschau, 5. August. Das Handelshaus A. Gerner notiert folgende Preise pro Kilo: Bancazinn in Blocks 7.80, Hüttenblei 0.67, Hüttenzinn 0.80, Antimon 1.10, Hüttenaluminium 3.80, Kupferblech 2.75-3.40, Messingblech 2.50-3.50, Zinkblech 0.95 bis 0.98, Nickel in Würfeln 9.50.

Posener Börse

Posen, 7. August. Es notierten: 5proz. Staatl. Konvert.-Anleihe 46 G, 4 1/2proz. Dollarbriefe d. Pos. Landschaft (1 Dollar zu 6.57) 42-41.50 G, 4proz. Konvert.-Pfandbrief der Posener Landschaft 35.50 G, 4proz. Prämien-Dollar-Anl. (Serie III) 49 G, 4 1/2proz. Roggenanleihe der Posener Landschaft 5.50 B, 3proz. Bau-Anleihe (Serie I) 38.50-39 G, Bank Polski 80 G. Tendenz: fest.

G = Nachfr., B = Angeb., + = Geschäft, * = ohne Ums.

Kursnotierungen vom 5. August; 1 Dollar (nichtamtlich) 6.60, Bank Polski-Poznan notiert: 100 Reichsmark 209.00, 100 Danz. Gulden 173.12.

1 Gramm Feingold = 5.9244 Zl.

Warschauer Börse

Warschau, 5. August. Im Privatmarkt wird notiert: Dollar 6.56-6.58, Goldrubel 4.81-4.82, Tschernowetz 1.00.

Berliner Börse

Börsenstimmungsbericht. Berlin, 8. August. Die zweitägige Börsenunterbrechung hatte heute einen etwas grösseren Ordereingang zur Folge, der zu etwas lebhafteren Umsätzen zu Beginn der heutigen Börse führte. Obwohl sich Käufe und Verkäufe ziemlich ausglich, war die Stimmung eher freundlicher. Man konnte dies auch schon daran erkennen, dass die Kursabbrückelungen der Frankfurter und Abendbörse meist wieder eingeholt wurden.

Effektenkurse.

Table with columns for company names and stock prices. Includes entries like Fr. Krupp, Mittelst. Stahl, V. Stahlw.-d. Anl, etc.

Abhän.-Schuld 7.8. 4.8.
77.40 77.82
Abhän.-Schuld ohne Auslassungsrecht 11.40 11.70

Tendenz: gut behauptet

Sämtliche Börsen- u. Marktnotierungen ohne Gewähr

Die heutige Ausgabe hat 8 Seiten

Verantwortlich für den politischen Teil: Alexander Jursch. Für Handel und Wirtschaft: Erich Jauch. Für die Teile aus Stadt und Land: Alfred Loake. Für die Unterhaltung und Feuilleton: Ewald Sadowski. Für die übrigen redaktionellen Teile: Alexander Jursch. Für den Anzeigen- und Reklameteil: Hans Schwarzkopf. Druck und Verlag: Concordia Sp. Aka., Drukarnia

Milchkannenhilder und Bleiplomben
fertig an
K. Weigert, Poznań I.
Plac Sapieżyński 2, Telefon 3594

Neue fette schottische
Heringe
in 1/1 und 1/2 Fassern sind eingetroffen.
Hurtownia Kolonjalna
St. Berekowski
Poznań, ul. Woźna 18,
Tel. 3920 u. 5656.

Bier billiger!
kleines Gl. 15 gr, großes Gl. 30 gr
gut gepflegt. Empf. Weine u. Schnäpse.
Fr. Nowicki, Poznań.
Półwiejska 34. Tel. 2568

Jetzt ist es Zeit!
Bei Rheuma-Gicht etc. „Drova“ Fichtennadel-Extrakt anzuwenden. Das kg, ausreichend für 4 Bäder.
4 Zloty.
Drogerja Warszawska
Poznań, ul. 27 Grudnia 11.

Plavier sofort zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unt. 5675 an d. Geschft. d. Ztg.
Nähmaschinen bestes Fabrikat, billigst, auch gegen Teilzahlungen.
M I X,
Poznań, Kantaka 6 a.

Brillen, Kneifer, Lorgnetten
in großer Auswahl genau optisch der Gesichtstform angepasst empfiehlt
Carl Wolkowitz
27 Grudnia 9 **Diplom-Optiker** 27 Grudnia 9
Absolvent der Hochschule für Optik in Jena
Augenuntersuchungen mittels mehrerer auf streng wissenschaftlicher Grundlage konstruierter Apparate **kostenlos.**



Für den Herrn
Oberhemden aus Zephir, Seiden-Popeline, Seiden-Marquise, Toile de Soie, Arbeitshemden, Tricot-Hemden, Unterhemden, Beinkleider aus Leinen, Dress u. Tricot, Nachhemden aus Leinen, Madapolam und Seiden-Popeline — Schlafanzüge — Socken — Stragen — Krawatten — empfiehlt zu bekannt billigen Preisen
J. Schubert
vorm. Weber,
Leinenhaus
und Wäschefabrik
ulica Wroclawska 3.

Hebamme Kleinwächter
erteilt Rat und Hilfe
ul. Romana Szymańskiego 2
I. Treppe links,
(früher Wienerstraße)
In Poznań im Zentrum
2. Haus v. Pl. Sw. Krzyski
(früher Petriplatz).

Nur solange Vorrat!
Fußbodenlackfarbe
in die 2 kg-Büchse nur z! 4.95.
Drogerja Warszawska
Poznań
ul. 27 Grudnia 11

24 Stunden
nach Balbos Rückkehr erscheint seine Biographie und zugleich das erste Buch, das den Geschwaderflug nach Nordamerika behandelt. Mit 18 Tiefdruckbildern
nur **Rm. 2.—**
Die Einleitung ist vom deutschen Reichsminister Göring
Wird in jeder Buchhandlung erhältlich sein.
Auslieferung bei:
KOSMOS Sp. z. o. o.
Groß-Sortiment
Poznań, Zwierzyniecka 6.

Meine Maßarbeitlung für Oberhemden entspricht allen Anforderungen in bezug auf guten Sitz, Verarbeitung u. neuzeitlichen Geschmack. Gütige Bestellungen innerhalb 3 Stunden.
J. Schubert
vorm. Weber,
Leinenhaus
und Wäschefabrik
ulica Wroclawska 3.

Grabdenkmäler
in allen Steinarten empfiehlt billigst
Joh. Quedenfeld
Inh.: A. Quedenfeld
Poznań-Wilda, ul. Traugutta 21
Werkplatz: ulica Krzyżowa 17
Straßenbahnlinie 4 und 8.
Große Auswahl in fertigen Denkmälern

Arbeitsmarkt
Suche vom 15. August erfahrene
Köchin
die die feine Küche versteht und Geflügel übernimmt, für Gutshaushalt. Offerten unt. 5817 an die Geschäftsst. d. Ztg.
Wir suchen sofort einen routinierten
Sägewerksverwalter
der prima Leistungen und absolute Zuverlässigkeit durch nur beste Referenzen nachweisen kann, beide Landessprachen Bedingung.
Genossenschaftsbank zu Nowy Tomysl
Bank Spółdzielczy w Nowym Tomyslu
Sp. z ogr. odp.

Abschreibungswort (fett) ----- 20 Groschen
jedes weitere Wort ----- 12 "
Stellengesuche pro Wort ----- 10 "
Offertengebühr für chiffrierte Anzeigen 50 "

Kleine Anzeigen

Eine Anzeige höchstens 50 Worte
Annahme täglich bis 11 Uhr vormittags.
Chiffrebriefe werden übernommen und nur gegen Vorweisung des Offertenscheines ausgefolgt.

Verkäufe
Damen-Wäsche
1658 B

Beste-Ausverkauf
von Stoffresten.
Carl Janowski & Sohn
Tuchfabrik Bielsko
Detailverkaufsstelle:
Poznań, Pl. Wolności 17
Radioanlage
Telefunken 90 W. Wechselstrom mit dynam. Lautsprecher, geeignet für Lokale, für die Hälfte des Einkaufspreises. Off. unter 5810 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Harmonium
fast neu, zu verkaufen, oder in gebrauchtes Klavier umzutauschen.
Braun, Poznań,
s.w. Józefa 2, W. 4.
Kaufgesuche
Kaufe Motor
kleinen Schnellläufer, 4-6 PS., wie Zähne, Deub, Sendling usw., gebraucht. Offert. unter 5836 a. d. Geschft. d. Ztg.

Bürsten
Binfelfabrik. Feilerei
Pertek
Detailgeschäft,
Pocztowa 16.
Besucht
KIERMASZ
Stary Rynek 86
(neben Blawaj).
Tausende Artikel halb umsonst!

Bruno Sass
Romana Szymańskiego 1.
Sof. L. I. R.
Feinste Ausführung von Goldwaren, Reparaturen. Eigene Werkstatt. Kein Laden, daher billigste Preise.
Wanzenausgabung
einzige wirkliche Methode, töte Ratten und Amibns, Poznań, Rynek Lazarski 4, Wohng. 4.

Pensionen
Nehme 2 Schüler in Pension
Gute Verpflegung, 7 Minuten Schulweg.
Majekowski, Poznań,
Górna Wilda 36.
Möbl. Zimmer
Sonniges
Frontzimmer
mit und ohne Pension.
Wielka 1, Wohnung 12.

Mietsgesuche
1 Zimmer
u. Küche sucht junges Ehepaar mit 1 Kind in Lazarus oder Górczyn. Off. unter 5723 an die Geschft. dieser Zeitung.
Automobile
„KELLY“
Reifen
erster Qualität.
Konkurrenzlose Preise.
Szczepański i Syn
ulica Wielka 17.
Telefon Nr. 30-07.

1. Stubenmädchen
zum 1. September gef. Perfekt im Servieren, Glanzplätten u. Wäschebehandlung. Nähenkenntnisse erwünscht. Zeugnisabschriften und Gehaltsanspr. u. 5811 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.
Mädchen
mit etwas Kochen, die nur in besseren Häusern gebildet hat, für Haushalt (2 Personen) gesucht.
Pocztowa 5, W. 8.
Gesucht
zuverl. ehrl. Stubenmädchen. Zeugnisabschr. und Gehaltsanspr. an Herrschaft Letom Kotowicko Włp.
4 Drechselmaschinen
sucht G. Scherffe
Maschinenfabrik, Poznań
Sauberes
Mädchen
welches Kochen, Waschen und Plätten versteht, wird per 15. August gesucht.
Poznań,
Dąbrowskiego 93.

Tag- u. Nachthemden aus Linon, Madapolam, Seidenbatist, Kanjut, Seidentrifot, Milaines, Baumwoll- u. Woll-Trifot-Beinkleider aus Madapolam, Kanjut, Seiden-Trifot, Milaines, elastische Kattowäsche, Halb- u. Woll-Trifot-Unterhemden aus Leinen, Madapolam, Seiden-Trifot und Milaines, Schlafanzüge, Wüstenhalter, Strumpfhalter empfiehlt in allen Preislagen
J. Schubert
vorm. Weber,
Leinenhaus und Wäschefabrik
ulica Wroclawska 3
Maß-Anfertigungen kommen bei Verwendung bester Zutaten u. erstklassiger Verarbeitung in kürzester Zeit und in eigenem Betriebe zur Ausführung.

Wäsche-Stoffe
1658 B
Leinen — Madapolam — Kanjut — Vatisse — Zephir — Seiden-Popeline, — Wäsche — Flanell, Schürzenstoffe und Einschütze, empfiehlt in allen Breiten und Qualitäten in großer Auswahl
J. Schubert
vorm. Weber,
Leinenhaus und Wäschefabrik.
ulica Wroclawska 3.
Besonders günstige Einkäufe sowie der große Umsatz meines Geschäftes bei geringen Spesen er möglichen es mir mein in nur anerkannt guten Qualitäten sehr reich sortiertes Lager zu stannend billigen Preisen abzugeben.
Garantierte Bett-einschlütze in allen Breiten u. Farben stets in riesen-großer Auswahl auf Lager.
Steppdecken auf Watte, Wolle und Daunenfüllung in allen Qualitäten aus Satin und Seide eigener Fabrikation stets auf Lager.

Die Kleine Anzeige im „Posener Tageblatt“ gilt Tausenden gutbürgerlicher Leser als unentbehrlicher Vermittler in allen Dingen des täglichen Lebens. Wenn Sie etwas günstig kaufen, verkaufen oder tauschen wollen, stets wird eine Kleine Anzeige im „Posener Tageblatt“ schnell den gewünschten Erfolg herbeiführen.
Rubriken-Verzeichnis:
Verkäufe — Kaufgesuche — Grundstücke — Automobile — Tiermarkt — Verschiedenes — Sommerfrische — Pensionen — Möblierte Zimmer — Mietsgesuche — Pachtungen — Versteigerungen — Tausch — Unterricht — Geldmarkt — Heirat — Offene Stellen — Stellengesuche.

Wirtin
intelligent, erfahren in allen ins Fach schlagenden Arbeiten, sowie Geflügelzucht, Kochen, Backen, Einwecken, Butter, Schlachten, Wäschebehandlung, Nähen, sucht Stellung. Zeugnisse vorhanden. Offerten unter 5824 a. d. Geschft. d. Ztg.
Landwirtschtochter
sucht Stellung als Stütze oder Alleinmädchen im bess. Hause. Gute Zeugnisse vorhanden. Offert. unter 5834 a. d. Geschft. dieser Zeitung.
Eug. Mädchen
mit Kochkenntnissen sucht Stellung vom 1. September oder später, der deutschen u. polnischen Sprache mächtig, in letzter Stelle 4 Jahre gewesen. Offerten unter 5835 a. d. Geschft. d. Ztg.

Stellengesuche
Wirtin
intelligent, erfahren in allen ins Fach schlagenden Arbeiten, sowie Geflügelzucht, Kochen, Backen, Einwecken, Butter, Schlachten, Wäschebehandlung, Nähen, sucht Stellung. Zeugnisse vorhanden. Offerten unter 5824 a. d. Geschft. d. Ztg.
Landwirtschtochter
sucht Stellung als Stütze oder Alleinmädchen im bess. Hause. Gute Zeugnisse vorhanden. Offert. unter 5834 a. d. Geschft. dieser Zeitung.
Eug. Mädchen
mit Kochkenntnissen sucht Stellung vom 1. September oder später, der deutschen u. polnischen Sprache mächtig, in letzter Stelle 4 Jahre gewesen. Offerten unter 5835 a. d. Geschft. d. Ztg.

Heirat
Suche für meine Schwägerin
Landwirtschtochter
mit Vermögen, deutsch-lath., Bekanntschaft eines soliden Herrn, Handwerker od. A. Beamter, im Alter von 35-55 Jahren zwecks Heirat. Off. unt. 5829 a. d. Geschft. d. Ztg.
Beihilfe
Behördl. genehmigte
Chevermittlung
Fr. J. Wagner,
Poznań
skrytka pocztowa 199.
Keine Vorzahlung.

Haupt-Treibriemen
aus la Kamelhaar für
Dampfdreschsätze
äußerst billigst bei
Woldemar Günter
Landw. Maschinen-Bedarfsartikel — Öle und Fette
Poznań,
Sew Mielżyńskiego 6.
Tel. 52-25.

Verschiedenes
Achtung, einjame Herren!
„Moritz Otto“
J. Wagner, Poznań,
Mysłka 3.
Angenehmer, gemüthlicher Aufenthalt — Konjert — Kabinets. — Niedrige Preise.

Deutsch-polnische Uebersetzungen
werden gut und schnell erledigt. Anfragen unter 5771 a. d. Geschft. d. Ztg.
Sämtliche Zimmerarbeiten
werden schnell u. billig ausgeführt.
W. Scholz
ul. Dominikańska 6.

Damen- und Herren-Schuhe
Orthopädische Schuhe
nach Maß sowie sämtliche Reparaturen.
Mäßige Preise!
E. LANGE
Schuhmachermeister
Poznań, Wolnica 7, I.

Vermietungen
3-Zimmerwohnung
für Bienen einer Anleihe auf 1. Hypothek eines neuen Hauses vermietet sofort Eigentümer. Gute Gelegenheit für Pensionierte.
ul. Lutajzewicza 18, I.

Offene Stellen
Suche von sofort evgl., ehrl. fleißiges, sauberes
Hausmädchen
Zeugnisabschriften u. Gehaltsforderungen an Kampe,
Lutomo 6. Oborniki

Offene Stellen
Suche von sofort evgl., ehrl. fleißiges, sauberes
Hausmädchen
Zeugnisabschriften u. Gehaltsforderungen an Kampe,
Lutomo 6. Oborniki

Offene Stellen
Suche von sofort evgl., ehrl. fleißiges, sauberes
Hausmädchen
Zeugnisabschriften u. Gehaltsforderungen an Kampe,
Lutomo 6. Oborniki